

Vom frommen Rebellen zum gottesfürchtigen Heerführer

Vortrag über Religion und Politik in den Oratorien Georg Friedrich Händels

Münster, 16. Oktober 2009 (exc) Gewalt, Bedrohung und Krieg in Georg Friedrich Händels Oratorium „Judas Maccabaeus“ stehen ab der kommenden Woche im Mittelpunkt einer Veranstaltungsreihe des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der WWU Münster. Vier öffentliche Vorträge und eine Aufführung des Werkes gewähren einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand aus der Sicht von Musik- und Literaturwissenschaftlern sowie Historikern und Theologen.

Den Auftakt macht am Donnerstag, 22. Oktober, ein Vortrag mit dem Titel „Judas und der Makkabäeraufstand in der Bibel“. Darin zeichnet Theologe PD Dr. Johannes Schnocks den Weg der biblischen Figur vom frommen Rebellen zum gottgefälligen Heerführer nach. Die Musikwissenschaftler Prof. Dr. Jürgen Heidrich und Dominik Höink geben zuvor einen kurzen Einblick in das Thema „Religion und Politik in den Oratorien Händels“. Der Vortrag beginnt um 18.00 Uhr im Festsaal des Liudgerhauses am Überwasserkirchplatz 3.

Der Theologe PD Dr. Johannes Schnocks ist Mitarbeiter im Cluster-Forschungsprojekt „Göttliche Gewalt“. Die Forschergruppe beschäftigt sich mit Gottesbildern der drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam. Die Wissenschaftler untersuchen insbesondere deren Rede von göttlicher Gewalt. Sie gehen außerdem der Frage nach, ob und wie man verhindern kann, dass „göttliche Gewalt“ zur menschlichen Gewalttätigkeit wird. (bhe)

Bildzeile: Musikwissenschaftler Dominik Höink hat die Reihe zu Händels Oratorium „Judas Maccabaeus“ organisiert.

Die Veranstaltungsreihe im Detail

Die Vorträge finden jeweils donnerstags von 18 bis 20 Uhr im Festsaal des Liudgerhauses (Überwasserkirchplatz 3) statt. Den Auftakt der Reihe zu Judas Maccabaeus macht am **22. Oktober** ein Vortrag des Theologen PD Dr. Johannes Schnocks zur Person des Judas sowie zum Makkabäeraufstand in der Bibel und in Händels Oratorium.

Am **29. Oktober** spricht Historikerin Dr. Iris Fleßenkämper über den konkreten Kompositionsanlass, den Sieg des englischen Herrscherhauses über die Jakobiten. Sie wird anhand dieses Beispiels in den historischen Kontext der Händelvertonung einführen.

Prof. Dr. Gabriele Müller-Oberhäuser, Expertin für englische Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit, spricht am **5. November** über das Werk aus literaturwissenschaftlicher Perspektive. Dabei geht es um die Tradition der literarischen Vermittlung der Figur des Judas Maccabaeus und der mit ihm verbundenen Geschichte. Darüber hinaus beleuchtet der Vortrag den unmittelbaren zeitgenössischen literarischen Kontext des Librettos von Thomas Morell.

In einem abschließenden musikwissenschaftlichen Vortrag rückt die Musik selbst ins Zentrum: Der Musikwissenschaftler Prof. Dr. Jürgen Heidrich referiert am **12. November** über den Gattungskontext des Werks. Ein Fokus liegt dabei auf der musikalischen Verarbeitung der Gewalt- und Kriegsthematik.

Höhepunkt der Reihe ist am Sonntag, dem **15. November**, die Aufführung des Oratoriums, deren Sopranpartie die renommierte Händel-Interpretin Emma Kirkby übernimmt. Das Konzert mit dem Münsteraner Kammerchor Canticum Novum findet um 17 Uhr in der Mutterhauskirche der Franziskanerinnen am Hohenzollernring 75 statt.
www.religion-und-politik.de

Kontakt:

Brigitte Heeke
Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters "Religion und Politik"
Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel.: 0251/83-23376
Fax: 0251/83-23246
religionundpolitik@uni-muenster.de
www.religion-und-politik.de

„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster forschen gut 150 WissenschaftlerInnen aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die asiatische und arabische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht mehr erhalten möchten, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de